

Institut für Geschichte und Ethik der Medizin

Professur für Ethik in der Medizin

Adresse

Glückstraße 10
91054 Erlangen
Tel.: +49 9131 8526430
Fax: +49 9131 8522852
www.igem.med.fau.de/ethik

Leiter

Prof. Dr. med. Andreas Frewer, M.A.

Ansprechpartner

PD Dr. phil. Lutz Bergemann
Tel.: +49 9131 8526430
Fax: +49 9131 8522852
lutz.lb.bergemann@fau.de

Forschungsschwerpunkte

- Klinische Ethik und Ethikberatung
- Medizin und Menschenrechte
- Human Rights in Healthcare (EFI-Projekt)
- Global Health Ethics und Medizinphilosophie

Struktur der Professur

Professur: 1
Beschäftigte: 14
• Ärzte: 3
• Wissenschaftler: 8
(davon drittmittelfinanziert: 5)
• Promovierende: 24

Strukturelle Besonderheit

Die Professur für Ethik in der Medizin ist für die Geschäftsführung des Ethikkomitees am UK Erlangen zuständig.

Forschung

Die Projekte der Professur für Ethik in der Medizin umfassen zentrale Themen der Medizinethik, Klinischen Ethik sowie Menschenrechte im Gesundheitswesen in ihren fachlichen, aktuellen und historischen Bezügen. Dabei spielen die Stellung und Operationalisierung der Menschenrechte in der Medizin sowie in der klinischen Versorgungspraxis, der Umgang mit vulnerablen Gruppen (z. B. Personen mit Migrationshintergrund oder Demenz) sowie die Reflexion der Klinischen Ethik und der Ethikberatung in der Klinik als Formen praktischer Philosophie eine wichtige Rolle.

Die Professur ist außerdem beteiligt am GK „OptiDem“ (zur Demenz-Therapie), betreut das „Forum Medizin und Menschenrechte“ und gibt zwölf Fachbuchreihen heraus. Die Themenschwerpunkte werden in interdisziplinären Workshops, Tagungen und einer Summer School vertieft.

Klinische Ethik und Ethikberatung

PI: Prof. Dr. A. Frewer, PD Dr. L. Bergemann, Dr. C. Eibauer, Dr. C. Hack, Dr. D. Rottke
Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Erforschung der Klinischen Ethikberatung, bei der die Professur für Ethik in der Medizin eng mit dem Klinischen Ethikkomitee zusammenarbeitet. Zu dieser Forschung gehören theoretische Grundlagen und die Dokumentation von Ethikberatung sowie deren Evaluation. Ein weiteres Forschungsfeld, in dem Ansätze empirischer Ethik angewendet werden, sind ethische Konflikte am Lebensende, u. a. in Projekten zur Ethikberatung sowie zur Sterbekultur und Patientenverfügung. Im Rahmen des Forschungsschwerpunktes wird der jährliche „Ethiktag“ veranstaltet, und es werden u. a. das „Jahrbuch Ethik in der Klinik“ sowie die Buchreihe „Klinische Ethik“ herausgegeben.



Medizin und Menschenrechte

PI: Prof. Dr. A. Frewer, PD Dr. L. Bergemann, Dr. M. Mylius, PD Dr. M. Schmidhuber
Dieser Schwerpunkt befasst sich mit der ethischen und rechtlichen Verortung von Menschenwürde und Menschenrechten in medizin- und bioethischen Problemfeldern. In theoretischer Perspektive werden die Möglichkeiten und Grenzen einer rechtsbasierten Medizin- und Bioethik reflektiert und die Dimensionen des Menschenwürdebegriffes in diesem Zusammenhang erforscht. In praktischer Hinsicht beschäftigt sich der Schwerpunkt u. a. mit der medizinischen Untersuchung und Dokumentation von Menschenrechtsverletzungen, der Anwendung des „Istanbul-Protokoll“ der Vereinten Nationen zur Dokumentation von Folter, aber auch mit der Beteiligung von Ärzten an Menschenrechtsverletzungen. Nicht zuletzt befasst der Schwerpunkt sich mit Therapie und „Prophylaxe“ von Menschenrechtsverletzungen, wie etwa sexualisierter Gewalt in Kriegen, Folter, Einsatz von Kindern als Soldaten und weiblicher Genitalverstümmelung.

Im Rahmen des Schwerpunktes werden eine öffentliche Ringvorlesung organisiert und drei Fachbuchreihen herausgegeben.

Human Rights in Healthcare (EFI-Projekt)

PI: Prof. Dr. A. Frewer, PD Dr. L. Bergemann, PD Dr. M. Schmidhuber, S. Klotz
Das Emerging Fields Projekt „Human Rights in Healthcare“ (s. eigener Bericht) erforscht für unsere Gesellschaft zentrale Fragen an der Schnittstelle von Menschenrechten und Medizinethik im Gesundheitswesen. Es geht darum, den Umgang mit konfligierenden Ansprüchen auf notwendige Unterstützungsleistungen zur persönlichen Autonomie im Gesundheitswesen praxisnah zu beschreiben als auch normativ aus Sicht von Menschenrechten und Medizinethik zu konturieren. Inhaltlich geht es u. a. um Gerechtigkeit bei Dialyse und Transplantation, neuartige Verteilungskonflikte bei internationaler Patienten-Mobilität, gezielte Förderung von Gesundheitsmündigkeit, Beiträge zu „Health-Empowerment“ vulnerabler Gruppen sowie angemessene Hilfestellungen in der Sterbephase. Zudem sind aus der Forschung in diesem Projekt zwei neue Fachbuchreihen entstanden, in denen bisher acht Bände erschienen und noch zwei weitere vorgesehen sind. Der Antrag auf ein neues Graduiertenkolleg zum Thema „Menschenrechte und Ethik in der Medizin für Ältere“ war erfolgreich (Kraft-Stiftung). Zehn Stipendiaten und zwei Koordinatoren (in Teilzeit) werden 2018-2021 gefördert.



Global Health Ethics und Medizinphilosophie

PI: Prof. Dr. A. Frewer, Dr. R. Erices, Dr. C. Herrler, PD Dr. A. Reis, PD Dr. M. Schmidhuber
Das Feld „Global Health Ethics und Medizinphilosophie“ erörtert internationale Fragestellungen

gen gerechter Gesundheitsversorgung sowie moralische Facetten von Medizintechnik und Krankheitsbegriff, die von der Auseinandersetzung mit Fragen der Lebensspanne und der Definition des Krankheitsbegriffes bis hin zur Präimplantationsdiagnostik und der Tiefen Hirnstimulation reichen. Im Rahmen der Forschung laufen u. a. in Kooperation mit der Weltgesundheitsorganisation die internationale Ausstellung „Global Health Ethics“ sowie zwei Buchreihen.



Lehre

Die Professur für Ethik in der Medizin beteiligt sich mit Pflicht- und Wahlfächern an der curricularen Lehre der Medizin und Zahnmedizin. Besonders hervorzuheben ist hier die interdisziplinäre Lehre im GK „OptiDem“ sowie im Rahmen der Querschnittsfächer Q2 und Q13 zusammen mit dem Institut für Biomedizin des Alterns. Ein besonderes Angebot für Studierende gibt es im Bereich der Seminare „Ethisch-kommunikative Fertigkeiten“ (mit Rollenspielen für Studierende und eigens trainierten Simulationspatienten, teils auch interprofessionell). Diese Breite des Angebots zu ethisch komplexen Fragestellungen (fünf Module: „Überbringen schlechter Nachrichten/Breaking Bad News“; „Sprechen über Sterben und Tod“; „Interkulturelle Kommunikation“; „Ärztliches Handeln an Grenzen – Umgang mit Demenz“; „Kommunikationskompetenz bei Fehlern“) ist einzigartig an Medizinischen Fakultäten in Deutschland. Prof. Dr. A. Frewer fungiert als Senior Advisory Consultant der World Health Organization (WHO) und gibt internationale Fortbildungskurse.

Es werden Bachelor- und Masterarbeiten sowie medizinische und geisteswissenschaftliche Promotionen und Habilitationen betreut.

Ausgewählte Publikationen

Frewer A, Bergemann L, Hack C, Ulrich HG. (Hrsg.) Die kosmopolitische Klinik. Globalisierung und kultursensible Medizin. Jahrbuch Ethik in der Klinik (JEK), Band 10. Würzburg, 2017

Klotz S, Bielefeldt H, Schmidhuber M, Frewer A. (Eds.) Healthcare as a Human Rights Issue. Normative Profile, Conflicts and Implementation. Bielefeld, 2017

Schmidhuber M, Bergemann L, Frewer A. (Eds.) Ethical Dimensions of International Dementia Plans. New Strategies for Human Rights. Global Health, Ethics and Human Rights, Vol. 3. Würzburg, 2017

Bergemann L, Frewer A. (Hrsg.) Vulnerabilität und Autonomie in der Medizin. Menschenrechte – Ethik – Empowerment. Bielefeld, 2018

Erices R, Frewer A, Gumz A. The role of the State Security Service (Stasi) in the context of international clinical trials conducted by western pharmaceutical companies in Eastern Germany (1961-1990). PLoS One. 2018 Apr 2;13(4):e0195017

Frewer A, Bergemann L, Hack C. (Hrsg.) Kliniken unter Geschwindigkeitsdruck versus „Slow Care“? Zur Ethik von Zeit und Achtsamkeit in der Medizin. In: Jahrbuch Ethik in der Klinik (JEK), Band 11. Würzburg, 2018: 9-18

Internationale Zusammenarbeit

Prof. Dr. J. D. Moreno, Department of Medical Ethics and Health Policy, University of Pennsylvania: USA

PD Dr. A. Reis, Department of Global Health Ethics, World Health Organization, Genf: Schweiz

Prof. U. Schmidt, PhD, Centre for the History of Medicine, Ethics and Medical Humanities, University of Kent, Canterbury: Großbritannien

